
Modulhandbuch

Master Ethik der Textkulturen

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2021/2022

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2021/22 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden.

Übersicht nach Modulgruppen

1) A: Grundlagenmodule (ECTS: 30)

4 Module aus 2 Teilbereichen müssen belegt werden (also zwei Paare aus je Teil I und II).

GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	4
GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	5
GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	7
GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	10
GER-7005: Narrativität und Normativität I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	13
GER-7006: Narrativität und Normativität II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15

2) B: Vertiefung exemplarischer Themengebiete (ECTS: 15)

2 Module aus 1 Teilbereich müssen belegt werden (also ein zusammengehöriges Paar Teil I und II)

GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19
GER-7009: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	21
GER-7010: Sprach-, kommunikationsund medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	23
GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27
GER-7013: Angewandte Ethik I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	29
GER-7014: Angewandte Ethik II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	31

3) C: Inneruniversitäre Intensivierung (ECTS: 15)

Alle 3 Module müssen belegt werden.

GER-7015: Workshop I (5 ECTS/LP, Pflicht)	33
GER-7016: Workshop II (5 ECTS/LP, Pflicht)	34
GER-7017: Workshop III (5 ECTS/LP, Pflicht)	35

4) D: Fachliche Profilierung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7018: Fachliche Profilierung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	36
GER-7019: Fachliche Profilierung II (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	40

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GER-7020: Fachliche Profilierung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	44
GER-7021: Fachliche Profilierung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	50
GER-7022: Fachliche Profilierung V (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	56

5) E: Interdisziplinäre Wissensverortung (ECTS: 15)

In dieser Modulgruppe müssen Module im Umfang von 15 ECTS-Punkten belegt werden.

GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I (10 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	62
GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	66
GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	72
GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV (5 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	78

6) F: Abschlussmodul (ECTS: 30)

GER-7027: Abschlussmodul (30 ECTS/LP, Pflicht)	84
--	----

Modul GER-7001: Geschichte und Theorie der Ethik I <i>History and theory of ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie lernen sowohl systematische wie historische, d. h. diachrone und synchrone Fragestellungen zum Zusammenhang von Sprache, Literatur, Philosophie, Theologie, Rhetorik und Ethik kennen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur grundsätzlichen Darstellung von Fragestellung und Positionierung des Studiengangs. Erste selbständige Auseinandersetzung mit auch größeren/theoretischen Texten der Tradition und Gegenwart.		
Bemerkung: Es müssen zwei Veranstaltungen besucht werden, davon mindestens ein Hauptseminar.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7001 Modulprüfung, Hausarbeit (ca 20 Seiten) Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch

Modul GER-7002: Geschichte und Theorie der Ethik II <i>History and theory of ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sie werden weiter in die theoretischen und historischen Zusammenhänge von Sprache und Wertung eingeführt. Dabei können interdisziplinäre Grenzüberschreitungen eine größere Rolle spielen.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Fähigkeit zur eigenständigen Auseinandersetzung mit den Fragestellungen von Ethik, Moral und Text/Kultur wird weiter geübt und in eigenen Beiträgen erprobt.		
Voraussetzungen: Terminologische Grundkenntnisse aus dem Bereich Ethik, Moral, Werte. Bereitschaft zur disziplinenübergreifenden und theoretischen Lektüre.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7002

Referat

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7003: Hermeneutik und Fremdverstehen I <i>Hermeneutics and alterity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus)
HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem

„Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei
... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher*
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende

Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7003

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7004: Hermeneutik und Fremdverstehen II <i>Hermeneutics and alterity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Das Verständnis von 'Ethik' als einer Reflexionstheorie von Moral setzt eine Fähigkeit zum selbstkritischen Abstand voraus. Wie ist das Verhältnis von Identität und Alterität zu bestimmen? Inwiefern sind davon unterschiedliche Textkulturen betroffen?		
Lernziele/Kompetenzen: Einübung selbstkritischer Verfahren von Annäherung und Distanzierung im Umgang mit der eigenen und mit anderen/"fremden" Kulturen. Diese Kompetenzen werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen erworben und praktiziert.		
Voraussetzungen: Methodologisches Grundlagenwissen und Bereitschaft zur Lektüre theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die

Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher*

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen,

sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7004

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7005: Narrativität und Normativität I <i>Narrativity and normativity I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> 1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei ... (weiter siehe Digicampus)
HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German

Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher* ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7005

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7006: Narrativität und Normativität II <i>Narrativity and normativity II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auseinandersetzung mit ästhetischen, rhetorischen und inhaltlichen Strategien von Texten, besonders im Hinblick auf die Rolle von "narrativer Identität" und ihrer Relevanz für individuelle Selbstverständigung und gesellschaftliche Dynamiken.		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Kenntnis und kritische Reflexion theoretischer Horizonte, weitere Befähigung zur selbständigen Diskussion, Kompetenzerweiterung im Hinblick auf die Interaktion diverser Wissenschaften und ihrer Methodologie.		
Voraussetzungen: Methodologische und theoretische Kenntnisse, Vertrautheit mit auch größeren Texten, Fähigkeit zur Darstellung selbständig entwickelter Thesen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> 1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei ... (weiter siehe Digicampus)
HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, My Place (1987), Stefan Hertmans, Oorlog en terpentijn (2013; War and Turpentine) und Saša Stanišić, Herkunft (2019; Wher

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b

... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublasen“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7006

Bachelorarbeit

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7007: Theorien der Kanon und Wertebildung I <i>Theories of canon and value formation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7007

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7008: Theorien der Kanon und Wertebildung II <i>Theories of canon and value formation II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Heranführung an die Systematik, Geschichte und zeitgenössische Theoriebildung von Kanonbildungen, sowie ihrer systematisch-historischen Problematik und Relativität. Auswahl und Begründung eigener Akzentsetzungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur kritischen Sichtung und eigenständigen Positionierung gegenüber einzelnen Ausschnitten der Diskussion um Werte- und Kanonbildung.		
Voraussetzungen: Bereitschaft zur Einarbeitung in quellengestütztes Studium theoretischer Texte. Vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen gesellschaftlicher Relevanz aus dem Bereich unterschiedlicher Textkulturen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit

stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehene Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.
... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

HSÜ: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7008

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7009: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung I <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet ... (weiter siehe Digicampus) HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr ... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7009

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7010: Sprach-, kommunikations- und medienwissenschaftliche Aspekte der Normbildung II <i>Aspects of linguistics, communication and media in the formation of norms II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erörterung gesamtgesellschaftlicher Textkulturen im Horizont vorwiegend linguistischer, kommunikations- und medientheoretischer Schwerpunkte mit ethischem Profil.		
Lernziele/Kompetenzen: Befähigung zur selbständigen Analyse und Diskussion der angegebenen Inhalte unter Einbeziehung ethischer Fragestellungen von gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse sprachwissenschaftlicher Theorie, Bereitschaft zur Einarbeitung in kommunikations- und medientheoretische Zusammenhänge.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet ... (weiter siehe Digicampus) HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and

looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7010

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7011: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens I <i>Rhetoric of public writing and speaking I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-) ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet ... (weiter siehe Digicampus)
HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity

and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7011

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7012: Rhetorik öffentlichen Schreibens und Sprechens II <i>Rhetoric of public writing and speaking II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Nach Maßgabe eines erweiterten Textbegriffs werden Strategien öffentlichen Sprechens und Schreibens im Hinblick auf ihre rhetorischen, ästhetischen, dann aber vor allem (verantwortungs-)ethischen Potentiale und Problematiken untersucht.		
Lernziele/Kompetenzen: Sensibilisierung und Differenzierung im kritischen Umgang mit der Vielfalt kommunikativer und medialer Prozesse vorwiegend der Gegenwart, auch im Hinblick auf die Problematik von Macht und Ausgrenzungsdynamiken.		
Voraussetzungen: Aufgeschlossenheit für Fragestellungen aktueller gesellschaftlicher Relevanz, grundlegende Vertrautheit mit Fragen der Gegenwart.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet ... (weiter siehe Digicampus) HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration’s attempts to counter it by way of the ‘New Deal’ and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature,

photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7012

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7013: Angewandte Ethik I <i>Applied ethics I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzierten sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film

... (weiter siehe Digicampus)

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7013

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7014: Angewandte Ethik II <i>Applied ethics II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Theoretisch reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Erscheinungsformen angewandter und praktischer Ethik, im Horizont gesamtgesellschaftlicher Verantwortung und ihrer ethischen Basis.		
Lernziele/Kompetenzen: Förderung der Kompetenz im eigenständigen, zugleich theoretisch reflektierten wie anwendungsbezogenen Umgang mit grundsätzlichen Fragestellungen vorwiegend zeitgenössischer gesellschaftlicher Relevanz.		
Voraussetzungen: Vertiefte Auseinandersetzung mit – bzw. Bereitschaft dazu – vorwiegend zeitgenössischen Problemhorizonten zwischen Ethik, Text (im weiten Sinn) und Wissenschaften/Institutionen etc.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde

zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7014

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7015: Workshop I <i>Workshop I</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7015 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7016: Workshop II <i>Workshop II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7016 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7017: Workshop III <i>Workshop III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Sprach-, literatur-, kulturgeschichtliche Aspekte sowie philosophische und theologische Perspektiven werden im Format von Workshop mit Arbeitsgruppenauftrag, Gastvortrag, Diskussion und Ergebnispräsentation in Gemeinschaft mit dem Studiengang verhandelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Stärkung von Teamfähigkeit und Diskussionskultur durch Einbindung in Arbeitsgruppen mit der Option der Ergebnissicherung. Vertiefung eigenständiger Reflexion in Form eines Abschlussessays.		
Voraussetzungen: Bekanntheit mit zentralen, exemplarisch vermittelten Fragehorizonten des Studiengangs (aus dem Verlauf des 1. Semesters).		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Workshop Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung GER-7017 Modulprüfung Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Essay		

Modul GER-7018: Fachliche Profilierung I <i>Specialisation I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel *Grapes of Wrath*

... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher*)

... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden.

Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7018

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7019: Fachliche Profilierung II <i>Specialisation II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel *Grapes of Wrath*

... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher*)

... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden.

Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7019

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7020: Fachliche Profilierung III <i>Specialisation III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit. Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei
... (weiter siehe Digicampus)

HS Projekt: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol ... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr ... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, My Place (1987), Stefan Hertmans, Oorlog en terpentijn (2013; War and Turpentine) und Saša Stanišić, Herkunft (2019; Wher ... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HSÜ: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen

Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Lektüreseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminartitel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, die

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The expression of cause and condition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Cause and condition are very frequently expressed relations in discourse, especially in conversation but also in informational and persuasive contexts. Beyond their adverbial clausal realisation marked by conjunctions such as because and if, they can also be realised by adverbs and prepositional phrases, and even lexically by verbs and nouns. After charting the possibilities, we will focus on selected contexts where these concept play an important role, such as the introduction of new scientific theories (e.g. Darwin) or history writing as a register. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7020

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7021: Fachliche Profilierung IV <i>Specialisation IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit. Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei
... (weiter siehe Digicampus)

HS Projekt: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol ... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr ... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, My Place (1987), Stefan Hertmans, Oorlog en terpentijn (2013; War and Turpentine) und Saša Stanišić, Herkunft (2019; Wher ... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HSÜ: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen

Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Lektüreseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminartitel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, die

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The expression of cause and condition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Cause and condition are very frequently expressed relations in discourse, especially in conversation but also in informational and persuasive contexts. Beyond their adverbial clausal realisation marked by conjunctions such as because and if, they can also be realised by adverbs and prepositional phrases, and even lexically by verbs and nouns. After charting the possibilities, we will focus on selected contexts where these concept play an important role, such as the introduction of new scientific theories (e.g. Darwin) or history writing as a register. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublasen“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7021

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7022: Fachliche Profilierung V <i>Specialisation V</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Auf der Basis bereits erworbener Fähigkeiten und Kenntnisse werden in individuell zusammengestellten Seminaren bzw. Vorlesungen weitere spezifische Fragestellungen – auch aus angrenzenden Fächern – erarbeitet.		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Bereich werden die Kompetenzen eigenständiger Expertise auch im Umfeld des Studiengangs geübt und gesichert.		
Voraussetzungen: Fundierte, selbständige Erfahrungen in den Grundlagenmodulen, zum Teil parallel zu den Vertiefungen exemplarischer Themengebiete.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar oder Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit. Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei
... (weiter siehe Digicampus)

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol ... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr ... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, My Place (1987), Stefan Hertmans, Oorlog en terpentijn (2013; War and Turpentine) und Saša Stanišić, Herkunft (2019; Wher ... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HSÜ: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen

Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Lektüreseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminartitel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, di
... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The expression of cause and condition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Cause and condition are very frequently expressed relations in discourse, especially in conversation but also in informational and persuasive contexts. Beyond their adverbial clausal realisation marked by conjunctions such as because and if, they can also be realised by adverbs and prepositional phrases, and even lexically by verbs and nouns. After charting the possibilities, we will focus on selected contexts where these concept play an important role, such as the introduction of new scientific theories (e.g. Darwin) or history writing as a register. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir werden möglichst aktuelle literarische Texte aller Gattungen besprechen und dabei das „freihändige“ Interpretieren, das wissenschaftliche / literaturkritische Schreiben und das Argumentieren üben. Die Auswahl der Texte erfolgt gemeinsam in der ersten Sitzung.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7022

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7023: Interdisziplinäre Wissensverortung I <i>Interdisciplinary module I</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach. ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel *Grapes of Wrath*

... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher*)

... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film
... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden.

Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7023

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Modul GER-7024: Interdisziplinäre Wissensverortung II <i>Interdisciplinary module II</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion. Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen. V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit.

Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.

... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem

„Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet
... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei
... (weiter siehe Digicampus)

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l’instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d’analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l’anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s’inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzel und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German

Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher* ... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b ... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht. Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt.

(Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Lektüreseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminartitel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, di

... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The expression of cause and condition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Cause and condition are very frequently expressed relations in discourse, especially in conversation but also in informational and persuasive contexts. Beyond their adverbial clausal realisation marked by conjunctions such as because and if, they can also be realised by adverbs and prepositional phrases, and even lexically by verbs and

nouns. After charting the possibilities, we will focus on selected contexts where these concept play an important role, such as the introduction of new scientific theories (e.g. Darwin) or history writing as a register. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehene sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7024

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7025: Interdisziplinäre Wissensverortung III <i>Interdisciplinary module III</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzell und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel *Grapes of Wrath* ... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher I Am From*) ... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b

... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht.

Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements. The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Lektüreseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminartitel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, di
 ... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The expression of cause and condition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Cause and condition are very frequently expressed relations in discourse, especially in conversation but also in informational and persuasive contexts. Beyond their adverbial clausal realisation marked by conjunctions such as because and if, they can also be realised by adverbs and prepositional phrases, and even lexically by verbs and nouns. After charting the possibilities, we will focus on selected contexts where these concept play an important role, such as the introduction of new scientific theories (e.g. Darwin) or history writing as a register. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
 ... (weiter siehe Digicampus)

Verschörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion.

Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublasen“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7025

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7026: Interdisziplinäre Wissensverortung IV <i>Interdisciplinary module IV</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Erweiterung des Spektrums ethischer und gesellschaftlich relevanter Fragestellungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sichererer Umgang mit Methoden, Thematiken, Theorien der ethischen Komponenten von unterschiedlichen Textkulturen.		
Voraussetzungen: Gute Verankerung in den Grundlagenmodulen, sichere Kenntnis in den zentralen Gegenstandsbereichen der gewählten Disziplinen bzw. interdisziplinären Veranstaltungen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Blockseminar: Verschieden und doch gleich? (Seminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Alle Menschen sind verschieden – und doch haben sie die gleiche Würde und die gleichen Rechte. Das ist die Grundlage unserer Rechtsordnung, einer universalistischen Ethik wie einer christlichen Anthropologie. In der gesellschaftlichen Wirklichkeit wird diese Erwartung aber durch vielfältige Ungerechtigkeits- und Diskriminierungserfahrungen durchkreuzt. In diesem Seminar fragen wir nach Ursachen und Bedingungsfaktoren von Diskriminierung, Ungerechtigkeit und verweigerter Anerkennung. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit Theorien von Identität, Diversität und Intersektionalität auseinander und reflektieren deren Bedeutung für eine christliche Sozialethik. Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit sind die regelmäßige Teilnahme, die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und aktiver Mitarbeit. Gerechter Krieg – Gerechter Frieden (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Ob und unter welchen Bedingungen Kriege legitim sein können, hat die christliche Ethik schon früh beschäftigt. Unter Rückgriff auf Cicero entwickelte Augustinus im 4./5. Jahrhundert eine christliche Lehre vom „gerechten Krieg“, die im Mittelalter u.a. durch Thomas von Aquin fortgeschrieben wurde. Auch die Reformatoren übernahmen diese Lehre vor dem Hintergrund ihrer „Zwei-Reiche-Lehre“. Luther betonte, dass auch „Kriegsleute im seligen Stand sein können“. Die Reformatoren distanzieren sich dabei von den sog. Täufern, die einen christlichen Pazifismus vertraten. Obwohl die Lehre vom gerechten Krieg die Intention hatte, Kriege auf möglichst wenige Anlässe zu beschränken, geriet sie nach dem II. Weltkrieg in die Kritik: Angesichts der furchtbaren Zerstörungen, die der Weltkrieg bewirkt hatte, und angesichts der umfassenden Bedrohung durch die Atomwaffen wurde zweifelhaft, ob militärische Einsätze überhaupt noch ethisch verantwortet werden könnten. Zudem entdeckten auch die Großkirchen de ... (weiter siehe Digicampus) HS (MA): Das Drama(tische) der Gerechtigkeit (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Die Frage „Was ist Gerechtigkeit?“ ist so drängend und aktuell – wie eh und je, aber auch so Streitbar und komplex. Sie hat nicht nur philosophische, politische und juristische Aspekte, sondern sie betrifft auch den Komplex von Ethik und Moral, und zugleich berührt sie Strukturen des Dramas: Im Streit um die Gerechtigkeit stehen Auffassungen einander gegenüber wie die Protagonisten eines Theaterstücks. Das Seminar widmet sich sowohl theoretischen Stationen einer Theorie der Gerechtigkeit wie auch literarischen Szenarien, in denen sie verhandelt wird. Alle am Thema Interessierten sind angehalten, Hans Kelsens kleinen Text „Was ist Gerechtigkeit?“ (reclam 19366) vor der ersten Sitzung zu lesen, in der dann das genauere Programm festgelegt wird. Die theoretischen Texte reichen von Platon bis Rawls, unter den literarischen Beispielen sind u.a. vorgesehen Schiller, Kleist, Droste, Kafka, Brecht, Bachmann, Dürrenmatt, Schirach.
... (weiter siehe Digicampus)

HS (MA): Vom Unbehagen an der Ironie (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wir kennen verschiedene Arten der Ironie: die alltägliche verbale Ironie, die sich im Gegenteil dessen ausdrückt, was gemeint ist; oder eine schon schwerer fassbare literarische Ironie, die über die Rhetorik der konkreten Stelle hinausgeht und eher in der „Atmosphäre“ oder im Stil eines Werkganzen erkannt wird. Schließlich wurde die Ironie auch zu einer allgemeinen Haltung – ästhetisch, philosophisch oder persönlich – erklärt oder als „Ironie des Schicksals“ gleich auf das ganze Weltgeschehen bezogen. Vertraut ist uns auch, die Ironie im Sinne einer Verschränkung von Ethik und Ästhetik als literarische Kritik- und Erkenntnisform zu verstehen: Wir denken an die sokratische Dialogform, an die romantische Ironie, die „sich über alles Bedingte unendlich erhebt“ (Schlegel) oder an eine eher moderne Ironie, die einer zunehmend unzuverlässigen Wirklichkeit mit subversiv-ironischem „Möglichkeitssinn“ begegnet. Der Siegeszug der Ironie wurde aber immer auch von einem kritischen Diskurs begleitet

... (weiter siehe Digicampus)

HS MA, Ekstasen, Visionen, Träume. Spirituelle Erfahrungen in der Literatur von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

1909 erscheint ein Band mit dem Titel „Ekstatische Konfessionen“, Herausgeber ist der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber. Der Band enthält Auszüge aus mystischen Schriften, „Äußerungen inbrünstiger Menschen aus vielen Zeiten und Völkern“, darunter bemerkenswert viele Zeugnisse christlicher Mystikerinnen. Vor ihren Erfahrungen, so schreibt Buber in seinem Vorwort, versagen Definitionen und Wertungen. Der Band trifft einen Nerv der Zeit, auch und gerade bei Autor:innen und bildenden Künstler:innen: Sie sehen sich dazu herausgefordert, neue und besondere Ausdrucksformen für das Überwältigende zu finden, es in Worte und Bilder zu bringen – und dabei auch über das Verhältnis von Rationalität und Mystik in der Moderne (neu) nachzudenken. Das Seminar verfolgt den Weg von Bubers Ekstatischen Konfessionen, ihren philosophischen Stichwortgebern und religiösen Quellen bis hin zur „taghellen Mystik“, die Robert Musil im Mann ohne Eigenschaften erprobt. Teil der Seminarveranstaltung sind zwei

... (weiter siehe Digicampus)

HS Projet: Un guide gastro-littéraire (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

À partir des théories qui conçoivent la gastronomie comme un système de signes, à l'instar de celles de Georg Simmel et Roland Barthes, nous nous proposons, dans le contexte de ce séminaire, d'analyser le rôle de la gastronomie dans la littérature française. La culture culinaire comme phénomène de distinction sociale, comme facteur identitaire ou comme expérience esthétique ou encore comme lieu de mémoire se reflète dans maints textes littéraires, de Rabelais à Proust. Le séminaire à cheval entre l'anthropologie culturelle et littérature, aboutira ainsi à la rédaction de notre guide gastro-littéraire personnalisé. Les participants sont priés de s'inscrire également à la VL Literatur und Gastronomie. Comme lectures préparatoires, je vous propose de vous procurer les livres suivants: Kikuko Kashiwagi-Wetzell und Anne-Rose Meyer, Theorien des Essens, Berlin, Suhrkamp 2017. Philippe de Folco, Les plus belles pages. La littérature gourmande. De François Rabelais à Marcel Proust, Paris, Eyrol
... (weiter siehe Digicampus)

HS Social Critique in 1930s American Literature (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Politically, the 1930s were shaped by the Great Depression, the Roosevelt administration's attempts to counter it by way of the 'New Deal' and measures that significantly impacted culture – theater, film, literature, photography, painting etc. – as well. Much of the literature during this decade was strongly politicized and looked at the experience of 'common people' at a time of crisis, but also as a continuation of existing social and racial inequalities; documentary modes were prominent but not the only means for doing so. This meant that aesthetically, many writers sought to negotiate modernist and realist notions of addressing the effects of modernity and ongoing processes of modernization. In this class, we will look at how select authors used their writing as a form of social and political critique, as a way to highlight inequalities and to explore questions of ethics, community, and solidarity. We will look at three texts from the late 1930s in detail: John Steinbeck's novel Gr
... (weiter siehe Digicampus)

HS Stimmen/Stemmen/Voices: Relations in/of Autobiography (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

The autobiographical I rarely tells only its own story. Along similar lines of what Michail Bakhtin has described as the novel's polyphony, recent scholarship on life writing tends to understand the autobiographical genre as relational, a genre, in which different 'voices' speak. Via the category of the 'voice', we will connect stylistic and narratological approaches and look at autobiographical texts as webs of (family) relations, in sociological contexts, as well as with regard to multilingualism and translation. This seminar will be taught across linguistic, disciplinary, and university boundaries by Prof. Lut Missinne (University of Muenster, Dutch Studies), Prof. Katja Sarkowsky (Augsburg University, American Studies), and Prof. Martina Wagner-Egelhaaf (University of Muenster, German Studies). We will look at the following autobiographical texts: Sally Morgan, *My Place* (1987), Stefan Hertmans, *Oorlog en terpentijn* (2013; *War and Turpentine*) und Saša Stanišić, *Herkunft* (2019; *Wher*
... (weiter siehe Digicampus)

HS „Verständlich kommunizieren“ (Prof. Luttermann) (digital/ggf. Präsenz) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Verständlichkeit und Verstehen basieren weithin auf sprachlicher Kommunikation. Was macht einen Text verständlich? Wie verstehen Adressatengruppen einen bestimmten Text? – Erfolgreiche Verständigung zwischen Textproduzenten und Rezipienten (Experten und Laien) bedingt einen zielgerichteten Wissenstransfer. Durch fortschreitende Digitalisierung und sog. barriere-freie Kommunikation hat sich die Gestalt von Texten verändert und erweitert. Im Seminar geht es – theoretisch bestimmt durch die Verständlichkeitsforschung – darum, Transferprozesse digitaler und analoger Texte insbesondere in Hinblick auf inhaltliche Äquivalenzen und funktionelle Angemessenheit zu beschreiben und methodische Ansätze zur Erfassung der Verständlichkeit kennenzulernen und anzuwenden

HS/Ü: Literatur und Solidarität – Literatur als Solidarität (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wohl kaum ein Begriff ist in den politischen Debatten der letzten Jahre – etwa im Zuge der sogenannten Flüchtlingskrise 2015 oder der Corona-Pandemie – so eindringlich beschworen worden wie derjenige der Solidarität. Dabei bleibt jedoch oft unklar, was genau mit diesem „Zement“ des gesellschaftlichen Zusammenlebens (so der französische Soziologe Émile Durkheim in seinem grundlegenden Text „Über soziale Arbeitsteilung“ von 1893) gemeint sein könnte: Soziologische, politikwissenschaftliche oder philosophische Studien über die Solidarität setzen oft mit der Beobachtung ein, dass der Terminus theoretisch völlig unterdefiniert sei, und auch im öffentlichen Diskurs scheint der Ruf nach „Solidarität“ zu einer leeren oder zumindest sehr unscharfen Forderung geworden zu sein, auf die man sich gerade deshalb leicht einigen kann. Aus literaturwissenschaftlicher Perspektive sind der Begriff der Solidarität und seine aktuelle Konjunktur aus zweierlei Gründen interessant. Zum einen handelt es sich b
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: „Mad scientists and their creatures“ – Der künstliche Mensch in der Literatur (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Seit jeher gehört der Gedanke, einen Menschen unter Umgehung des Geschlechtaktes künstlich herstellen zu können, zu den menschlichen Wunschträumen. Dahinter steht der Schöpfer- und Erfinderdrang des Menschen, sein intellektueller Ehrgeiz, den Zeugungsakt durch einen geistigen und künstlerischen zu ersetzen, aber auch sein Herrschaftsdenken, das sich im künstlichen Menschen einen Diener und Gehilfen zu erschaffen sucht.

Bereits in der Literatur der Antike findet sich der durch einen künstlerischen Prozess dem natürlichen Vorbild nachgebildete Androide, der im Verlauf der Literaturgeschichte eine Vielzahl von literarischen Verwandten erhält – von Menschen oder übernatürlichen Wesen geschaffene Maschinen, außer Kontrolle geratene, furchterregende Roboter, die gegen ihre Erbauer vorgehen, Automaten mit höherer Intelligenz als ihre Schöpfer, Marionetten, Homunculi, Golems, Cyborgs ... Anhand verschiedener repräsentativer Textbeispiele von der Romantik bis zur Gegenwart (sowie einzelner Film ... (weiter siehe Digicampus)

Hidden meanings (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Satire / irony is one well-known case where the real, intended meaning is hidden behind the overtly expressed meaning. In less spectacular cases we also find such hidden or inferred pragmatic meanings with indirect speech acts like requests, with metaphors and with under- or over statements The advantage of such hidden meanings is that they can be used strategically for certain user purposes, such as reaching specific groups of addressees, producing a greater effect, being polite, or avoiding responsibility for one's ultimate meaning. A disadvantage consists in potential misunderstandings and discursive conflicts. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

Kritische Theorie und Utopie (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem lektüre- und diskussionszentrierten Seminar soll das spannungsvolle, ambivalente Verhältnis von Kritischer Theorie und Utopie/Utopismus unter die Lupe genommen werden. Nach einer einführenden Vorverständigung über die Struktur, Funktion und Kritik an Utopien, werden mit Horkheimer, Bloch und Adorno drei Protagonisten des ursprünglichen Entstehungszusammenhangs der Kritischen Theorie zu Wort kommen, die diese Ambivalenz paradigmatisch widerspiegeln. Auf dieser Grundlage werden sodann Bezugnahmen auf und die Rolle von Utopien im Kontext zeitgenössischer Ansätze zur Fortführung der Kritischen Theorie ausgelotet. Dabei soll herausgearbeitet werden, warum und in welcher Weise die Utopiethematik von den betreffenden Autor*innen theoretisch-argumentativ in Stellung gebracht wird, welche (negativen) Bezüge zur ‚klassischen‘ Kritischen Theorie hergestellt werden können und inwiefern sich das neuerwachte Interesse gesellschaftstheoretisch und zeitdiagnostisch einordnen lässt. Gewisse V ... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre-Seminar: Freiheit, Macht und Menschenrechte. Politisch-ethische Studien zu Hannah Arendt. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Kaum eine andere Philosophin des 20. Jahrhunderts findet in der Gegenwart eine so hohe Aufmerksamkeit wie dies für Hannah Arendt (1906-1975) zutrifft. Zitate aus ihren Schriften und Rückbezüge auf ihr Denken sind in gesellschaftlichen und politischen Diskussionen gang und gebe ebenso wie die Auseinandersetzung mit ihrem Werk in der Politischen Philosophie. Anlass genug, sich grundlegend und auszugsweise mit den politisch-ethischen Schriften Hannah Arendts zu befassen und miteinander zu diskutieren.

Lektüreseminar (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mensch und Maschine im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz. Philosophische, theologische und ethische Erkundungen in Film und Literatur. (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Künstliche Intelligenz wird eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts sein, unseren Lebensalltag grundlegend verändern – mit entsprechenden Herausforderungen für die ethische Analyse und Reflexion. Bereits seit Jahrzehnten befassen sich Literatur sowie Film intensiv und vielseitig mit der KI-Thematik. Zu fragen ist, welche Szenarien dort entworfen werden und welche ethischen Probleme hier bereits aufgeworfen wurden. Schließlich gilt es zu erörtern, welche Perspektiven die angewandte Ethik in einem verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz bieten kann.

Politische Theorie: "Politik und Kritik des Rechts: Recht aus politischer Perspektive" (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Rechte sind in liberalen Gesellschaften das dominante Medium ziviler Konfliktkanalisierung. In der Sprache der Rechte werden Anerkennungskämpfe artikuliert sowie ausgefochten und vor dem Hintergrund eines normativen Individualismus Grenzen für politische Verfügungssphären einklagbar definiert. Es scheint geradezu so selbstverständlich zu sein, Rechte zu haben, dass die Konstruiertheit, Fragilität und Politizität derselben aus dem Blick gerät. Diesen Konstruktionscharakter versucht das Seminar durch eine politikwissenschaftliche Annäherung transparent zu machen. Wird mit Max Weber davon ausgegangen, dass Rechte politisch ermächtigend wirken, da sie der Einzelnen eine Sphäre der Freiheit zusprechen, kann das Seminar mit der Frage überschrieben werden, in welcher Form und zu welchem Preis sie diese Praktiken der Ermächtigung vornehmen. Wenn der Seminartitel insofern auf eine "politische Perspektive" auf Rechte insistiert, so soll damit eine fiktive Beobachterposition angesprochen sein, di
 ... (weiter siehe Digicampus)

Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit im internationalen Vergleich (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

The expression of cause and condition (Hauptseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Cause and condition are very frequently expressed relations in discourse, especially in conversation but also in informational and persuasive contexts. Beyond their adverbial clausal realisation marked by conjunctions such as because and if, they can also be realised by adverbs and prepositional phrases, and even lexically by verbs and nouns. After charting the possibilities, we will focus on selected contexts where these concept play an important role, such as the introduction of new scientific theories (e.g. Darwin) or history writing as a register. N.B. on hybrid format: a mix of asynchronous (digicampus-based) elements and on-campus sessions (Präsenz), very little zoom if at all.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublase“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
 ... (weiter siehe Digicampus)

Verschörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus als brisante Herausforderung für liberale Gesellschaften (Seminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Zu den Herausforderungen der Gegenwartsgesellschaft gehören Verschwörungstheorien, Antisemitismus und Rassismus. Mit Ausnahme des Klimawandels und der Corona-Pandemie wurde in den letzten Jahren wohl über keine anderen Themen in der Öffentlichkeit so viel debattiert und gestritten wie über diese drei. Das Seminar wird sich ausgehend von einschlägigen Diskursbeiträgen mit diesen gesellschaftlichen Herausforderungen befassen und nach Lösungsperspektiven beziehungsweise nach wirkungsvollen und aussichtsreichen Handlungsstrategien im Umgang mit diesen Herausforderungen fragen.

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Diversität -Heterogenität - Internationalität. Kontextuelle Ethik für eine Welt in Bewegung (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Der gesellschaftliche Umgang mit Vielfalt und Verschiedenheit fordert Einzelne, Gemeinschaften und Institutionen in Bezug auf Einstellungen/Haltungen, rechtliche Gleichbehandlung und ethische Normen des Zusammenlebens und der Teilhabe heraus. Diese Herausforderungen zu erfahrungsbezogen zu identifizieren und sozialetisch zu analysieren ist Gegenstand der Vorlesung. Sie führt in Theorien der Diversität ein und stellt Skizzen zu ethischen Ansätzen für den Umgang mit Vielfalt zur Diskussion.

Einführung in die Kultur- und Medienethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Vorlesung bietet eine Einführung in Verständnis und Aufgaben der Kulturethik einerseits und der Medienethik andererseits. Schwerpunktmäßig werden medienethische Grundbegriffe und Herausforderungen thematisiert. Unter anderem wird es um Aspekte und Themen wie Öffentlichkeit, Wahrheit, journalistisches Ethos, Medienmacht, Medien und Gewalt sowie um die besonderen Herausforderungen durch das Internet und die Social Media gehen.

V: Die Welt ist nicht geheizt. Eine Einführung in das Werk Franz Kafkas (Vorlesung)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Die Faszination Franz Kafkas ist nach wie vor ungebrochen, viele Wege wurden beschritten, um sich mit der Eigenwilligkeit und Schwierigkeit seines Werkes auseinanderzusetzen. Die Vorlesung bietet eine Einführung, schlägt aber dazu einen unkonventionellen Weg ein: Immer wieder nutzt Kafka die Vorstellung und das Bild der Welt, er spricht vom „Lärm der Welt“, von ihrer „Gegnerschaft“, von ihrer „Teufelei“ und „Verführung“, sie ist schwierig, traurig, voller Zweifel, Mäuse sind ihm „das Grauen der Welt“, und im März 1918 spricht er davon, er habe „nicht genug Lungenkraft, der Welt die Mannigfaltigkeit für mich einzublasen“. Von diesem Stichwort ausgehend verhandelt die Vorlesung eine Reihe zentraler Fragen, gegliedert nach der „Welt“ des Vaters, der Familie, der Macht und des Gesetzes, der Frauen, der Phantasie, des Glaubens, der Künstler, der Tiere, aber auch die Sprache der „Welt“ wird zu prüfen sein. Besprochen werden einige der Hauptwerke Kafkas, vorgesehen sind „Der Proceß“, „Die Ver
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung GER-7026

Modulprüfung

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Essay

Modul GER-7027: Abschlussmodul <i>Master's thesis</i>		30 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Julian Werlitz		
Inhalte: Selbständig durchgeführte wissenschaftliche Ausarbeitung einer Fragestellung aus dem Horizont des Studiengangs – in konkreter Absprache mit einer/m der daran beteiligten ProfessorInnen. Einzelheiten regelt die Prüfungsordnung.		
Lernziele/Kompetenzen: Nachweis der Befähigung zur kritischen Aufarbeitung einer wissenschaftlichen Problemstellung, mit systematischen und/oder historischen Verbindungen zur gesellschaftlichen bzw. auch historischen oder theoretischen Relevanz der Arbeit.		
Voraussetzungen: (Bevorstehender) Abschluss der Studien- und Prüfungsleistungen im Studiengang. Vorangegangene oder gleichzeitige Präsentation der entstehenden Masterarbeit im Rahmen eines Kolloquiums o. ä.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussarbeit Modulprüfung</p> <p>Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Masterarbeit, mündliche Prüfung</p> <p>24 C</p>

<p>Prüfung</p> <p>Abschlussprüfung Modulprüfung</p> <p>6 C</p>
--